zugestellt durch Post.at

Pollinger Gemeindenachrichten

4951 Polling i.I., Waghamer Straße 3, Tel.: 07723/6505
Email: gemeinde@polling-innkreis.ooe.gv.at
www.polling-innkreis.ooe.gv.at

Amtliche Mitteilung **September 2017**

Themen in dieser Ausgabe:

- Bürgermeister
- Gefahrenzonenplan
- Probealarm
- Breitbandinternet
- LIONS Club-Tansania
- Erste Hilfe Kurs
- Gesunde Gemeinde
- Naturaktives OÖ
- Schulbeginnhilfe
- Jugendtaxi
- City-Taxi
- Kameradschaftsbund Festschrift
- Unbemannte Luft-fahrzeuge
- Hecken und Sträu-cher
- Lagerung von Silo-ballen
- Rindennekrose bei Eschen
- Mobile Obstpresse

Liebe Pollingerinnen!
Liebe Pollinger!

Solarstraßenbeleuchtung

Bereits im Sommer haben wir in der Schulstraße und in der Unionstraße jeweils eine Solarleuchte (2 verschiedene Typen) für Testzwecke errichtet, wobei wir sehr positive Erfahrungen mit dieser zukunftsweisenden Technologie gemacht haben. Zum einen ist die Leuchtkraft beider Modelle ausgezeichnet und individuell einstellbar. Zum anderen garantieren hervorragende Akkuleistungen auch nach mehreren Tagen ohne Sonneneinstrahlung noch genügend Energie für eine qualitätsvolle Beleuchtung. Gerade in Zeiten immer häufiger werdender Naturkatastrophen wie Stürmen, die, wie wir vor einigen Wochen auch in unserer Gemeinde erleben mussten, zu tagelangen Stromausfällen führen können, ist die Unabhängigkeit vom öffentlichen Stromnetz ein enormer Vorteil. Weiters bedeutet Stromversorgung ohne Netz keine Stromrechnung und keine Preissteigerungen sowie die Unabhängigkeit von künftigen Entwicklungen der Energiekosten.

Solarleuchten sind bereits in der Anschaffung günstiger als herkömmliche Straßenbeleuchtungen, weil keine Grabungen und Wiederherstellungsarbeiten der Oberfläche notwendig sind und wirken sich daher vorteilhaft für das Gemeindebudget aus. Die Lebensdauer der Akkus wird mit bis zu 10 Jahren angegeben bzw. von einer Firma sogar garantiert. Die Kosten für deren Austausch sind vernachlässigbar gering.

Aufgrund der positiven Erfahrungen habe ich dem Gemeinderat vorgeschlagen, bei neu zu erschließenden Straßenabschnitten grundsätzlich Solarleuchten zu planen. Welche Leuchte zum Einsatz kommt, steht noch nicht genau fest, da bei der Gemeinderatssitzung ein neues Modell vorgestellt wurde.

Nicht zuletzt durch zustimmende Rückmeldungen von Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde bin ich überzeugt, dass wir als Gebietskörperschaft mit dieser modernen, nachhaltigen, umweltfreundlichen und sparsamen Energietechnologie ein leuchtendes Zeichen gegen Klimawandel und Energieverschwendung setzen können.

Mit Dr. Johannes Farar haben wir einen erfahrenen Fachmann als neuen Arbeitskreisleiter der „Gesunden Gemeinde Polling“ gefunden. Herr Dr. Farar wird sich und sein neues Team in dieser Ausgabe der Pollinger Gemeindenachrichten selbst kurz vorstellen. Ziel des Netzwerks „Gesunde Gemeinde“ ist die Förderung des Gesundheitsbewusstseins der Bevölkerung und die Schaffung gesundheitsfördernder Strukturen in den Gemeinden. Erreicht werden sollte dieses Ziel durch verschiedenste Aktivitäten wie beispielsweise Vorträge oder Kurse. Um nicht an den Interessen der Bürgerinnen und Bürger vorbeizuarbeiten, hat der Arbeitskreis „Gesunde Gemeinde“ einen Fragebogen erarbeitet, der das Gesundheitsverhalten in verschiedensten Bereichen erhebt. Auf dem Ergebnis aufbauend können anschließend maßgeschneiderte Veranstaltungen und Aktivitäten angeboten werden. Der Fragebogen ist dieser Ausgabe der Gemeindenachrichten beigelegt. Ich möchte nun euch, liebe Pollingerinnen und Pollinger, an dieser Stelle ersuchen, den Fragebogen auszufüllen und an die Gemeinde zu retournieren. Ausdrücklich weise ich darauf hin, dass der Fragebogen absolut anonym ist. Für eure Teilnahme möchte ich mich bereits jetzt bedanken.

Ich freue mich, dass sich ein neues, engagiertes Team im Rahmen der „Gesunden Gemeinde“ gebildet hat und möchte mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Arbeitskreises für ihren ehrenamtlichen Einsatz für das allgemeine Gesundheitsbewusstsein bedanken.

Der Bürgermeister
Mag. Bernhard Reiter-Stranzinger e.h.,

Gemeindeamt Polling im Innkreis
Bezirk Braunau am Inn, OÖ.
4951 Polling i. I.
Zl.: 630 / 2017

Tel.: 07723-6505, Fax 6505-20
DVR 0066753; UID-Nr.: ATU23401806
E-Mail: gemeinde@polling-innkreis.ooe.gv.at
http://www.polling-innkreis.ooe.gv.at

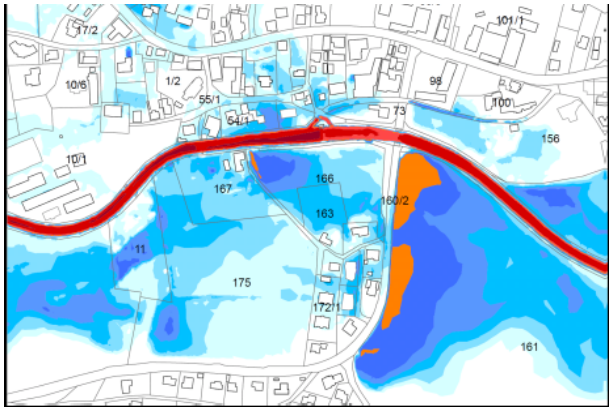
K U N D M A C H U N G

öffentliche Auflage des **"Gefahrenzonenplanes Ache"**

für die Gemeinden Altheim, Aspach, Höhnhart, Kirchheim i. I., Lohnsburg a. K., Maria Schmolln, Mehrnbach, Mettmach, Mining, Moosbach, Mühlheim a. I., Polling i. I., Roßbach, St. Johann a. W., St.Veit i. I., Treubach, Uttendorf, Waldzell und Weng i. I.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft bzw. des Gewässerbezirkes Braunau wurde für die Gemeinden der schutzwasserwirtschaftliche Gefahrenzonenplan Ache entsprechend den Richtlinien des Lebensministeriums erstellt.

Dieser Plan liegt in der Zeit von 11.09.2017 bis 06.10.2017 in den Gemeindeämtern sowie beim Amt der Oö. Landesregierung – Abteilung Oberflächengewässerwirtschaft, Kärntnerstraße 12, 4020 Linz, zur öffentlichen Einsichtnahme auf.



Der Bürgermeister

Zivilschutz - Probealarm am 07. Oktober 2017

Zivilschutz in ÖSTERREICH
LAND OBERÖSTERREICH
BM.I BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES
LANDES FEUERWEHR KOMMANDO OÖ LANDESWARNZENTRALE

Für Ihre Sicherheit

Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 7. Oktober 2017, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Österreich verfügt über ein Flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.000 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivilschutz-Probealarm

durchgeführt.

Breitbandinitiative für Oberösterreich

Schnelles Internet für Polling im Innkreis

Brauchen wir schnelleres Internet? - Onlinefragebogen

Dipl.Ing. Volker Dobringer vom Breitbandbüro des Landes Oberösterreich besuchte uns im Gemeindeamt. Ziel dieser kostenlosen und providerneutralen Initiative ist es, Gemeinden wie uns auf dem Weg zu einer besseren Internetanbindung für die Haushalte und Unternehmen sowie bei allfälligen Förderungen zu begleiten. Im Gespräch wurde der eingemeldete Versorgungsstatus in den einzelnen Ortsteilen im Breitbandatlas (www.breitbandatlas.at) überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass das Ortszentrum gut versorgt ist, die Ortsteile sind jedoch via Festnetz (A1 Telekom) oder auch von anderen Anbietern schlechter erschlossen.

Da die Fördermittel der sogenannten Breitbandmilliarde des Bundes für den Ausbau der ländlichen Regionen begrenzt sind, haben wir es uns zu Ziel gesetzt den Ausbau in unserer Gemeinde zu forcieren. Da wir jedoch nicht selbst die notwendige Infrastruktur bauen können, haben wir es uns zum Ziel gesetzt, möglichst optimale Informationen für die Provider zur Verfügung zu stellen, sodass diese rascher bei uns eine leistungsstarke Infrastruktur zur Verfügung stellen können.

Genauso wenig wie wir uns vor 30 Jahren vorstellen konnte, dass heutzutage jeder ein Handy haben wird, können wir uns aktuell kaum vorstellen, dass wir zukünftig mit 100 oder 500 Mbit pro Sekunde an Downloadgeschwindigkeit durchs Internet surfen.

Für alle, die sich in Ausbildungen befinden, aber auch für Homeoffice (also Arbeiten von zu Hause aus, ohne ins Büro pendeln zu müssen) sind viel leistungsstärkere Bandbreiten (so der Fachbegriff) unbedingt erforderlich. Auch viele neue Anwendungen, die bei vielen unserer Mitbürger bereits verbreitet sind wie die Nutzung von Mediatheken (ORF-Mediathek, Netflix, Amazon Prime, Musikstreaming,…) sind nur bei entsprechendem Ausbau der Infrastruktur möglich. Auch im Bereich der Altenpflege sind durch bessere Anbindungen Möglichkeiten gegeben, die Hauskrankenpflege länger zu ermöglichen.

Wir haben für unsere Gemeinde einen **Onlinefragebogen** zum Thema **„Schnelles Internet für Polling i.I.“** kreiert, um den (zukünftigen) Bedarf zu erheben.

Der Link für den Fragebogen (https://de.surveymonkey.com/r/PollingBreitband) ist unter News (Hier geht es zum Fragebogen „Schnelles Internet für Polling i.I. - Breitbandbedarf“ auf der Homepage der Gemeinde Polling im Innkreis www.polling-innkreis.ooe.gv.at/News zu finden.

Bitte beachten sie beim Ausfüllen, dass der Ausfüller des Fragebogens den Bedarf nicht nur für sich, sondern auch für im Haushalt lebenden Kinder, Eltern und Senioren mit kalkulieren soll. Je höher die Nachfrage bei den Bürgern eingeschätzt wird, umso rascher werden wir wohl auch einen Ausbau in unserer Region erreichen können.

BITTE BEACHTEN SIE, dass die Ausbau- und Investitionsentscheidung nicht der Gemeinde obliegt, sondern vielmehr die Anbieter (Provider) aufgrund des Interesses (Anschlussquote der Haushalte und Unternehmen) und der Bebauungsdichte die Entscheidung treffen. Sie können also durch ihre positive Bewertung den Ausbau unserer Gemeinde beschleunigen.

Weitere Infos auch dazu finden Sie auch auf der Homepage des Breitbandbüros www.breitband-ooe.at oder auf deren Facebookseite unter https://www.facebook.com/breitbandooe/

Wie leistungsfähig ist mein Internetanschluss?

Der **RTR-Netztest** zeigt Ihnen sofort, ob Ihr Internetanschluss hält was Ihnen Ihr Provider verspricht - betreiberunbhängig und zuverlässig, entwickelt von der Regulierungsbehörde **RTR-GmbH**!

Der RTR-Netztest unter www.netztest.at

Als Ergebnis liefert der Test drei Werte:

- **PING:** Die Antwortzeit aus dem Internet.
- **DOWNLOAD SPEED:** Geschwindigkeit, mit der Daten heruntergeladen werden können.
- **UPLOAD SPEED:** Geschwindigkeit, mit der Daten hochgeladen werden können.

In der Vergleichstabelle finden Sie ein paar typische Anwendungen und die dafür erforderliche Bandbreite:

Anwendung	Datenrate (mindestens)
Internet-Telefonie	0,1 Mbit/s
Radio, MP3	0,3 Mbit/s
Videotelefonat	0,5 Mbit/s
Surfen, E-Mail	2 bis 6 Mbit/s
TV in HD-Qualität	7 Mbit/s (pro Kanal)

Lions Club International ersucht um Unterstützung

Jetzt Leben retten!

Hungerkatastrophe ungeahnten Ausmaßes in Tansania!

Werner Gschwandtner, Governor der Lions OÖ

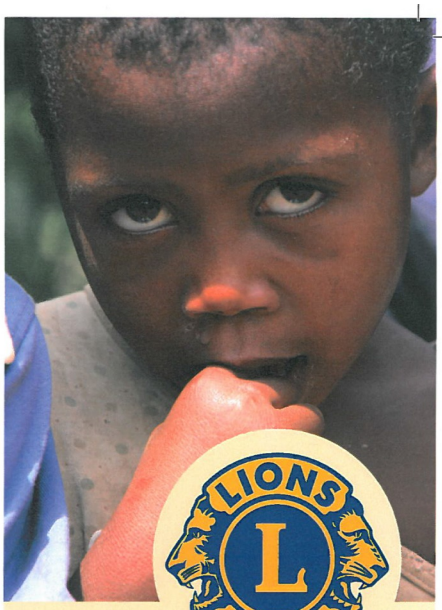
Hilfe aus OÖ hilft tatsächlich!

Mit dem Projekt „Land zum Leben" wollen die Lions aus OÖ Leben retten. Auch Ihre Hilfe wird benötigt!

Mit diesem Lions Projekt kann 15.000 (!!!) Menschen in 20 Dörfern geholfen werden, nachhaltig ein besseres Leben zu führen. Diese Projektdimension ist überschaubar und umsetzbar. Wir – die Lions – helfen gemeinsam mit Ihnen dort, die Landwirtschaft so aufzubauen, dass die Menschen wieder davon leben können. Das heißt, wir bezahlen nicht nur das Saatgut, sondern lehren, Saatgut selbst zu vermehren, zeigen auf und schulen, wie Landwirtschaft nachhaltig funktioniert und wie all das, was nicht für die Selbstversorgung benötigt wird, richtig vermarktet werden kann, um Ressourcen zu schaffen, dieses Projekt auch auf andere Dörfer auszuweiten.

Warum Sie dieses Projekt unterstützen sollen?

Die Lions in OÖ kooperieren mit „Sei so Frei", die vor Ort Erfahrung und Kontrolle einbringen.



Lions in OÖ

Die Lions in Oberösterreich helfen rasch, persönlich und unbürokratisch auch in ihrer Gemeinde. Wir wissen, dass wir ein sehr gutes soziales Netz haben, dennoch ist es oft wichtig, Mitmenschen Hilfe anzubieten.

Bei Bedarf oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Lions Club oder an governor@lions114m.at

www.lions.at

SPENDENKONTO: AT68 1200 0515 6410 0909, Lions Clubs International Distrikt 114 Mitte

Ein Erste-Hilfe-Kurs lohnt sich

zu 100 Prozent ROTES KREUZ OBERÖSTERREICH

In 99 Prozent der Fälle passiert nichts. Aber im Ausnahmefall bereit zu sein, professionell zu helfen ist mehr als nur wichtig. Mehr noch: Es ist unglaublich beruhigend wenn man weiß, was zu tun ist. Etwa, weil man sich an den Erste-Hilfe-Kurs erinnert.

„Das Einzige was man im Notfall falsch machen kann ist nichts zu tun", erklärt der OÖ. Rotkreuz-Präsident Dr. Aichinger Walter. „Ein Erste-Hilfe-Kurs nimmt die Angst, gibt Sicherheit und lohnt." Der Wunsch professionell helfen zu können wird in der Bevölkerung immer größer: Rekordverdächtige 33.020 Personen absolvierten 2016 beim OÖ Roten Kreuz einen Erste-Hilfe-Kurs. Aber: Befragungen zufolge traut sich nur etwa ein Drittel der Bevölkerung zu, im Ernstfall Erste Hilfe zu leisten. Grund dafür ist oft, dass man nicht genau weiß, was zu tun ist. Entweder, weil der letzte absolvierte Erste-Hilfe-Kurs schon Jahre vorbei ist oder weil es sich noch nicht ergeben hat, einen passenden Kurstermin in der Nähe zu finden. Aus diesem Grund bietet das OÖ Rote Kreuz ab 27. September wieder flächendeckend Erste-Hilfe-Kurse an den Dienststellen an. Die laufende Kampagne macht darauf aufmerksam. Denn eines ist ganz klar: Je mehr Personen eine fundierte Ausbildung in Erster Hilfe haben, desto sicherer wird unsere Gesellschaft.

Mehr Informationen zu Kurs-Terminen in der Nähe auf www.erstehilfe.at

Gesunde Gemeinde

Vorstellung des neuen Arbeitskreises

Liebe Pollingerinnen! Liebe Pollinger!

Seit Beginn 2017 engagiert sich der Arbeitskreis **Gesunde Gemeinde Polling** in neuer Besetzung (siehe Foto) für Gesundheitsthemen zum Wohle der Gemeindebürger.

Die **„Gesunde Gemeinde“** ist ein gemeinsames **Netzwerk des Landes OÖ** und **basiert auf den Gesundheitsförderungskonzepten der Weltgesundheitsorganisation (WHO)**.

Ziel der „Gesunden Gemeinde“: Förderung des Gesundheitsbewusstseins der Bevölkerung und die Schaffung gesundheitsfördernder Struktur in den Kommunen.

Typische Aktivitäten des Arbeitskreises sind das Organisieren von Vorträgen, Kursen, Workshops und anderen Projekten zu unterschiedlichsten Themen der Gesundheit.
Wir legen besonderen Wert darauf, dass die Themen keinen Bezug zu bestimmten (Handels-) Produkten vermitteln sowie wissenschaftliche Erkenntnisse, insbesondere jene der Schulmedizin nicht in Frage stellen. Ebenso verstehen wir uns als parteineutral, denn - Gesundheit betrifft jeden! … und die Bedeutung von Gesundheit wird vom einzelnen meist erst dann bemerkt, wenn sie in Gefahr schwebt.
Bezüglich des Gesundheitsverhaltens bagatellisieren, verleugnen und verdrängen Menschen oft sehr stark, um eigene, gesundheitsgefährdende Verhaltensweisen und Gewohnheiten nicht reflektieren und ins Bewusstsein lassen zu müssen. Solange wir gesund sind, neigen wir dazu, uns mit Gesundheit oder besser gesagt, Gesundheitsverhalten nicht auseinandersetzen. Viel wird in die Wiedererlangung von Gesundheit investiert, oft nur sehr wenig in die Erhaltung derselben.
Die abendliche Couch nach einem anstrengenden Arbeitstag, die genüssliche Zigarette nach einem guten Essen oder am Morgen nach dem Aufstehen, das vielgelobte Achterl Wein, dass angeblich jeder Arzt verschreibt, und viele andere Beispiele, werden nicht hinterfragt und sind Teil unserer Alltagsgewohnheiten. Das ist auch gut so und niemandem steht es zu, dies zu bewerten oder gar zu verurteilen. Ich denke, bei genauerer Betrachtung findet da jeder viele eigene Beispiele, inkl. mir als Textverfasser, und sollte daher nicht mit Steinen werfen.

Vielmehr geht es darum, dass jeder für sich Gewohnheiten bewusst wahrnimmt und einer kritischen Prüfung unterzieht, um dann ein sog. Problembewusstsein entwickeln zu können, denn nur dann kann er sich überlegen, ob er auch etwas ändern möchte. Sollte jemand dann zu dem Schluss kommen, etwas verändern zu wollen und sich bewusst dazu entschieden haben, treten oft neue Fragen auf, wie denn das Ganze auch gut umzusetzen sei. Beispielsweise entschließt sich jemand zur gesünderen Ernährung und lässt somit die Leberkäsesemmel, die mehrmals pro Woche verspeist wird, weg. Aber was soll er stattdessen als Jause essen? Gesund soll`s sein, schnell soll`s geh`n und schmecken soll`s auch noch, sonst sind die guten Vorsätze wieder schnell verschwunden.
An dieser Stelle möchte ich wieder auf unseren Arbeitskreis **Gesunde Gemeinde Polling** zurückkommen. Unser Anliegen ist es, durch oben genannte Aktivitäten wie zB. Vorträge und somit Informationsvermittlung, etc. Problembewusstsein zu schaffen, Entscheidungshilfen und Umsetzmöglichkeiten anzubieten.

Dazu haben wir zum Auftakt unserer Arbeit einen **Fragebogen** erstellt, welcher das aktuelle Gesundheitsverhalten in den Bereichen Bewegung, Ernährung, Alkohol- und Nikotinkonsum erhebt (ist ein gesundheitsgefährdendes Verhalten vorhanden?) und parallel dazu versucht, die Motivationslage zu ermitteln, d.h. wenn ein gesundheitsgefährdendes Verhalten eruiert wurde, interessiert uns, ob dafür ein Problembewusstsein besteht, eine Veränderungsbereitschaft oder bereits eine Entscheidung dafür vorhanden ist, oder schlichtweg jemand schon etwas verändert hat.
Für unsere weiteren Aktivitäten sind die Ergebnisse des Fragebogens deshalb von enormer Bedeutung, da wir dadurch besser einschätzen können, welche Vorträge, Kurse oder Workshops wir abhalten sollten, um nicht an den Interessen und Notwendigkeiten der Gemeindebürger vorbeizuarbeiten. Konkretes Beispiel: Es macht keinen Sinn, Vorträge über die Schädlichkeit von Nikotinkonsum anzubieten, um das Problembewusstsein zu schärfen, wenn sich die Mehrheit dieser Tatsache eh bewusst ist und sich vielmehr konkrete Maßnahmen zur Veränderung wünscht wie zB. ein Raucherentwöhnungsprogramm.
Nachdem wir den Fragebogen ausgewertet und Schlüsse aus den Ergebnissen gezogen haben, werden wir ihnen diese selbstverständlich präsentieren.
Wenn sie hier angelangt sind, dann haben sie wahrscheinlich den ganzen Text gelesen und dafür bedanke ich mich. Zu ihrer Selbsteinschätzung sei gesagt, dass sie dadurch eine Form von Interesse bekundet (ev. gesundheitsmotiviert) und vielleicht schon einen kleinen Schritt Richtung Gesundheitsverhaltensänderung unternommen haben.

Die Abgabe des Umfragebogens ist an folgenden Stellen möglich:

Bei Frau Dr. Isolde Danner, Postkasten der Gemeinde und in einer dafür vorgesehenen Box beim Kaufgeschäft Mairleitner .

… und zum Schluss sei daran erinnert …

Es ist nie zu spät!
Es ist immer höchste Zeit!

Gesunde Gemeinde

Der neue Arbeitskreis unter der Leitung von Mag. Dr. Johannes Farar:

Anita Kasper
Dr. Med. Isolde Danner
Mag. Dr. Johannes Farar
Eva Fröhlich
Altin Derraj

Nachtrag: Jeder der bei unserem Arbeitskreis mitarbeiten möchte, ist herzlich willkommen. Ein Anruf am Gemeindeamt genügt.

Gesunde Gemeinde, Angebot der OÖGKK

OÖ GKK
FORUM GESUNDHEIT

In Braunau starten im Herbst 2017 folgende Kurse:

Leichter leben! +

Kursstart: **Mi, 11.10.2017 – 4.4.2017 um 18:00 Uhr**
im VAZ Braunau
www.ooegkk.at/leichterleben

Die OÖGKK bietet in Zusammenarbeit mit der VHS OÖ ein Gewichtsreduktionsprogramm für Erwachsene an. In Gruppen mit max. 16 Teilnehmer/innen werden Sie von einer Ernährungsfachkraft dabei unterstützt Ihre Ernährung umzustellen. Parallel dazu lernen Sie von einem/einer ausgebildeten Bewegungstrainer/in wie Sie mehr Bewegung in Ihren Alltag bringen und wie viel Spaß leichtes Ausdauertraining in der Gruppe macht.

- Für Erwachsene mit BMI von 30 – 39,9
- 5 Ernährungstermine zuzüglich Einkaufs-/Kochtraining
- 10 Bewegungstermine
- 1 Verhaltensmodul
- Kosten: Selbstbehalt € 50,00

Bei Rezeptgebührenbefreiung ist der Abnehmkurs kostenlos.

Naturaktives Oberösterreich - Naturschutzförderung

Ziel dieser Förderaktion ist es, neue Lebensräume für bedrohte Pflanzen- und Tierarten zu schaffen. Diese Förderung soll einen Anreiz bieten, die Vielfalt von Natur und Landschaft zu erhöhen. Vorhaben können in dieser Maßnahme dann gefördert werden, wenn sie einen entsprechenden ökologischen Mehrwert für die Natur oder eine Bereicherung des Landschaftsbildes unserer Heimat bewirken.

Wer wird gefördert:
Privatpersonen, Gemeinden, Schulen (Direktion), Vereine, etc.

Was wird gefördert:
Anlage von Obstbaumreihen, Streuobstwiesen, Feuchtbiotope, Teiche, Hecken, Alleen…

Weitere Informationen dazu erhalten Sie beim Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Naturschutz, **Tel-Nr.: 0732 7720-11871** oder unter **https://www.land-oberoesterreich.gv.at/35965.htm**

Schulbeginnhilfe / Schulveranstaltungshilfe

Rechtzeitig zum Schulbeginn informieren wir über folgende Unterstützungen seitens des Landes OÖ.

Schulbeginnhilfe:
Um die notwendigen Anschaffungen zu Schulbeginn leichter stemmen zu können, bekommen Eltern mit einem geringen Haushaltseinkommen auf Antrag 100 Euro vom Familienreferat zugeschossen. Der Zuschuss wird einmalig beim Eintritt in die Pflichtschule gewährt.

Schulveranstaltungshilfe:
Mehrkindfamilien, bei denen im gleichen Schuljahr gleich zwei oder mehr Kinder auf Schulveranstaltung fahren, sind finanziell besonders gefordert. Um diese Belastung erträglich zu halten und den Kindern die Teilnahme zu ermöglichen , zahlt das Land OÖ für Familien mit geringem Haushaltseinkommen eine Unterstützung von 100 Euro je Kind, das an mehrtägigen Schulveranstaltungen teilnimmt (zusammengefasst mindestens 8 Schulveranstaltungstage).

Auf **www.familienkarte.at** kann der Antrag auch online gestellt werden bzw. finden Sie das Formular zum Downladen. Auch liegen die Formulare in der Schule und am Gemeindeamt auf.

Jugendtaxi

TAXI

Jugendtaxi
der Gemeinde Polling i.I.

NEU +++ NEU+++ NEU +++ NEU +++NEU +++ NEU +++ NEU +++ NEU +++ NEU

Seit **01.07.2017** gibt es einen neuen Vertragspartner:
Das Taxiunternehmen **Fa. Greineder Erwin, Altheim** hat sich bereit erklärt, beim Jugendtaxi Polling im Innkreis mitzuwirken. Somit können ab sofort die Gutscheine bei 2 Taxiunternehmen (City-Taxi, Altheim und Greineder, Altheim) eingelöst werden.
Alle Jugendlichen **im Alter von 15 bis 20 Jahren**, mit **Hauptwohnsitz in Polling im Innkreis**, haben Anspruch auf einen sogenannten **Jugendtaxiausweis** und den **Jugendtaxi-Gutscheinen im Gesamtwert von € 52,--** (13 Gutscheine á € 4,-) **pro Jahr.**

Wenn du noch keinen Ausweis besitzt, dann **komm mit einem Foto von dir (auch digital) ins Gemeindeamt und hol dir jetzt deinen Jugendtaxi-Ausweis und die Gutscheine!**

City-Taxi, Altheim 07723/21100 und Greineder, Altheim 07723/42721

NEU +++ NEU+++ NEU +++ NEU +++NEU +++ NEU +++ NEU +++ NEU +++ NEU

Busschauffeur/in für den den Kindertransfer gesucht!

City Taxi Braunau sucht einen/e Chauffeur/in für den Schüler- und Kindergartentransfer. Gesucht wird **ein/eine zuverlässiger/e Frühaufsteher/in** für die verantwortungsvolle Tätigkeit des Transfers unserer Kinder im Raum Polling im Innkreis.
Nähere Infos unter: 0676/897 462 102

Festschrift — 145 Jahre Kameradschaftsbund Polling

Anlässlich des Festes - 145 Jahre Kameradschaftsbund Polling im Innkreis - wurde eine Festschrift erstellt.

Die Festschrift liegt beim Gemeindeamt Polling i.I. während der Amtsstunden auf und ist zu einem Unkostenbeitrag von € 5,-- erhältlich.

Unbemannte Luftfahrzeuge (Drohnen)

Leitfaden für den Betrieb von unbemannten Luftfahrzeugen:

Unbemannte Luftfahrzeuge (Drohnen), erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Dabei ist zu beachten, dass unbemannte Luftfahrzeuge der Klasse1 gemäß § 24f Luftfahrtgesetz nur mit Bewilligung der Austro Control GmbH betrieben werden dürfen.

© Can Stock Photo - csp19529077

Als „Drohne“ ist das Gerät zu klassifizieren, wenn es gegen Entgelt/ gewerblich oder nicht ausschließlich zum Zwecke des Fluges selbst (sondern zB für Foto-/Filmaufnahmen) betrieben wird. Sobald also die Kamera am Gerät eingeschaltet ist und Fotos oder Videoaufnahmen angefertigt werden, **ist eine Bewilligung gesetzlich vorgeschrieben**. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Aufnahmen gewerblich oder privat erstellt werden oder ob die Aufnahmen an Dritte weitergegeben oder veröffentlicht werden.

Auch der Betrieb in einem Umkreis von mehr als 500 m ist bewilligungspflichtig. Zu beachten ist, dass zu jedem Zeitpunkt eine direkte Sichtverbindung (ohne technische Hilfsmittel) zum Piloten bestehen muss.
Der Betrieb mittels Videobrille ist daher nur zulässig, wenn ein zusätzlicher Beobachter hinzugezogen wird, welcher in die Steuerung jederzeit eingreifen kann und als verantwortlicher Pilot gilt.

Informationen zur Bewilligung und zum Betrieb von „Drohnen“ sind auf der Homepage der Austro Control im Menüpunkt „Luftfahrtbehörde“ unter „Unbemannte Luftfahrzeuge/Drohnen“ abrufbar.

Die Antragstellung für den Betrieb von „Drohnen“ erfolgt mittels Antragsformular der Austro Control, in welchem auch alle dem Antrag beizulegenden Unterlagen angeführt sind.
Es wird darauf hingewiesen, dass der Betrieb ohne Bewilligung gemäß § 169 Luftfahrtgesetz eine Verwaltungsübertretung darstellt, welche von der zuständigen Verwaltungsstrafbehörde mit **Geldstrafen bis zu 22.000,00 Euro geahndet** werden kann.

Hecken und Sträucher - Gefahr im Straßenverkehr

Durch unzureichenden Hecken- und Strauchrückschnitt (auch Baumschnitt) entstehen bei Straßen im Kreuzungsbereich Gefahrenstellen für den Fußgänger und Fahrzeugverkehr, insbesondere Sichtbehinderungen durch hinausragende Sträucher und Äste. Leider wird dabei aber fallweise zu wenig darauf geachtet, dass auch dem angrenzenden Straßenraum das entsprechende Augenmerk zu schenken ist. Bäume, Sträucher und Hecken, die auf Straßen und Gehwege hinausreichen, sind nicht nur sichtbehindernd, sondern stören auch die Passanten. Gerade bei Gehsteigen, Ausfahrten oder in der Nähe von Verkehrsschildern können Sichtbehinderungen zu gefährlichen Situationen führen.
Um die notwendige Sicherheit zu gewährleisten, ist es daher unumgänglich, dass die Sträucher und Hecken ordnungsgemäß (im Kreuzungsbereich von Straßen – max. 60 cm hoch) zurück geschnitten werden. **Wir ersuchen darauf besonders zu achten, damit kein Einschreiten der Straßenverwaltung (Gemeinde) notwendig wird.**

Bitte beachten:

Nach dem OÖ Straßengesetz dürfen Zäune und Hecken innerhalb eines Bereiches von 8 m neben dem Straßenrand nur mit Zustimmung der Straßenverwaltung (das ist bei Gemeindestraßen die Gemeinde und bei Landesstraßen die Straßenmeisterei) errichtet bzw. gepflanzt werden. Einzelne Bäume, Baumreihen oder Sträucher dürfen nur in einem Abstand von mehr als einem 1 m zum Straßenrand gepflanzt werden. Wenn es durch Bäume, Sträucher, Hecken oder dgl. zu einer Sichtbehinderung kommt, so kann der Bürgermeister bzw. die Bezirkshauptmannschaft den Grundeigentümer mit Bescheid auffordern, die Sichtbehinderung zu beseitigen. Unabhängig davon kann aber der Eigentümer des Straßengrundes in Ausübung des Eigentumsrechts Äste, die vom Nachbargrund in den Luftraum des Straßengrundes hängen, zurückschneiden!

Lagerung von Siloballen

Das Amt der Oö. Landesregierung hat uns ersucht folgende Information an die Bevölkerung weiterzugeben:

Im Zuge der Gewässerzustandsaufsicht werden immer wieder Lagerungen von Siloballen entlang bzw. im unmittelbaren Nahbereich von Gewässern vorgefunden.
Siloballen stellen ein großes Verklausungspotenzial für Brücken und Durchlässe im Hochwasserfall dar.
Siloballen können sehr leicht abgeschwemmt werden und verstopfen Brücken und Durchlässe.
Diese Verstopfungen können vermehrte Überschwemmungen und Schäden hervorrufen!

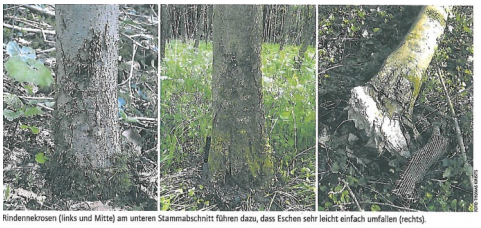
Aus wasserbautechnischer Sicht hat die Lagerung entlang von Gewässern zu unterbleiben.
Es wird darüber hinaus darauf hingewiesen, dass Lagerungen im 30-jährlichen Hochwasserabflussbereich der wasserrechtlichen Bewilligungspflicht unterliegen. Allerdings kann aufgrund des Gefahrenpotenzials keine positive wasserrechtliche Bewilligung in Aussicht gestellt werden.

Es wird gebeten, geeignete Lagerplätze für Siloballen auszuwählen. Die Hochwasseranschlagslinien sind unter www.doris.at des Landes OÖ. unter dem Themenbereich KARTEN / Wasser&Geologie abrufbar.

Rindennekrose bei Eschen

Die Gefahr von umfallenden Eschen nimmt zu.

Die Krankheitssymptome können von absterbenden einzelnen Ästen bis zum Absterben des ganzen Baumes führen. Neben diesen Schäden, die am Zustand der Krone gut erkennbar sind, treten durch diesen Schadpilz am unteren Stammabschnitt immer öfter auch Rindennekrosen auf, wobei diese Schadsymptome auch bei Eschen beobachtet wurden, die in der Krone nur mäßige Schäden aufweisen.



Rindennekrosen (links und Mitte) am unteren Stammabschnitt führen dazu, dass Eschen sehr leicht einfach umfallen (rechts).

Diese Rindennekrosen führen in Zusammenwirken mit dem Wurzelpilz Hallimasch zu einem sehr schnellen Abfaulen der Wurzeln. **Derart geschädigte Eschen können ohne weiteres Einwirken einfach umfallen** und stellen daher sowohl für die Waldbesucher aber auch bei der Waldarbeit eine beträchtliche Gefahr dar.

Zur Abwehr dieser Gefahr und zum Ausschluss von Haftungsansprüchen im Schadensfall muss jedem Waldbesitzer daher dringend angeraten werde, zumindest einmal im Jahr die Waldbestände entlang der Wege aller Art zu kontrollieren. Dabei muss die Esche nicht nur auf Krankheitssymptome im Kronenbereich, sondern auch auf Rindennekrosen im Wurzelanlauf– und im unteren Stammbereich geachtet werden. Zeigen die Kronen starke Krankheitssymptome oder sind Rindennekrosen feststellbar, so sind die Bäume jedenfalls umgehend zu entfernen, wobei im Zweifelsfall zur Vorsicht lieber eine Esche mehr gefällt werden sollte, als augenscheinlich erforderlich.

Zur Absicherung im Falle von etwaigen Haftungsansprüchen geschädigter Dritter ist es auch sehr sinnvoll solche Kontrollbegehungen und Maßnahmen zu dokumentieren. Dies kann zum Beispiel mit Fotos mit dem Handy geschehen.

Mobile Obstpresse im Ort - Ankündigung

OBST PRESSEN

MR Ihr Saftmocher MOBILE OBSTPRESSE

AM FREITAG, 6. OKTOBER KOMMT EINE MOBILE OBSTPRESSE NACH POLLING IM INNKREIS ZUM BAUHOF

- Naturtrüber Apfelsaft - pasteurisiert oder roh
- Keine Vermischung mit dem Saft anderer Kunden
- Bag-In-Boxen zu 5 Litern; die haben wir dabei
- Befüllen Ihrer eigenen Flaschen ist möglich - Schraubverschlüsse mitbringen!
- Gärmost wird direkt in ihr Fass gepumpt
- Abrechnung über Maschinenring

Anmelden beim Maschinenring:
Frau Marlene Schausberger
Tel: 05906045510

DETAILS FINDEN SIE UNTER: **www.ihr-saftmacher.at**